



Psychische Gesundheit, Bullying, Raufereien und andere Ausdrucksformen von Gewalt

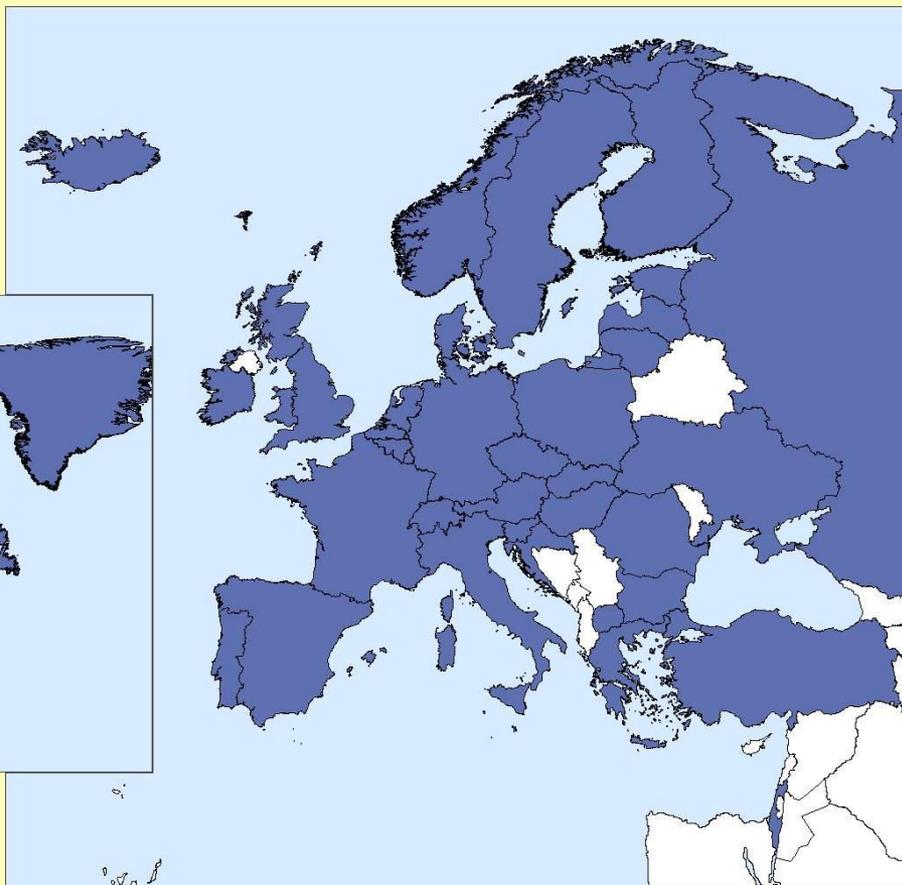
Ergebnisse aus rezenten österreichischen Befragungen

Rosemarie Felder-Puig



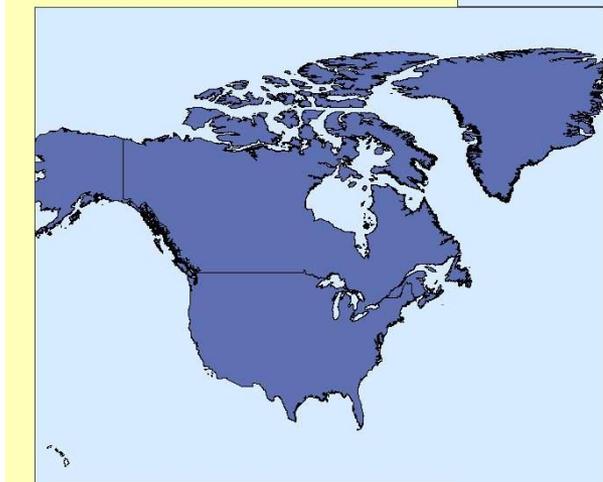
HBSC = *Health Behaviour in School-aged Children*

= große internationale Studie mit Schüler/inne/n ab 11 Jahren



in ca. 40 Ländern
alle 4 Jahre
durchgeführt

mit Fragebogen
für Schüler/innen



Gesundheit und Gesundheitsverhalten von österreichischen Schülerinnen und Schülern

Ergebnisse des WHO-HBSC-Survey 2014



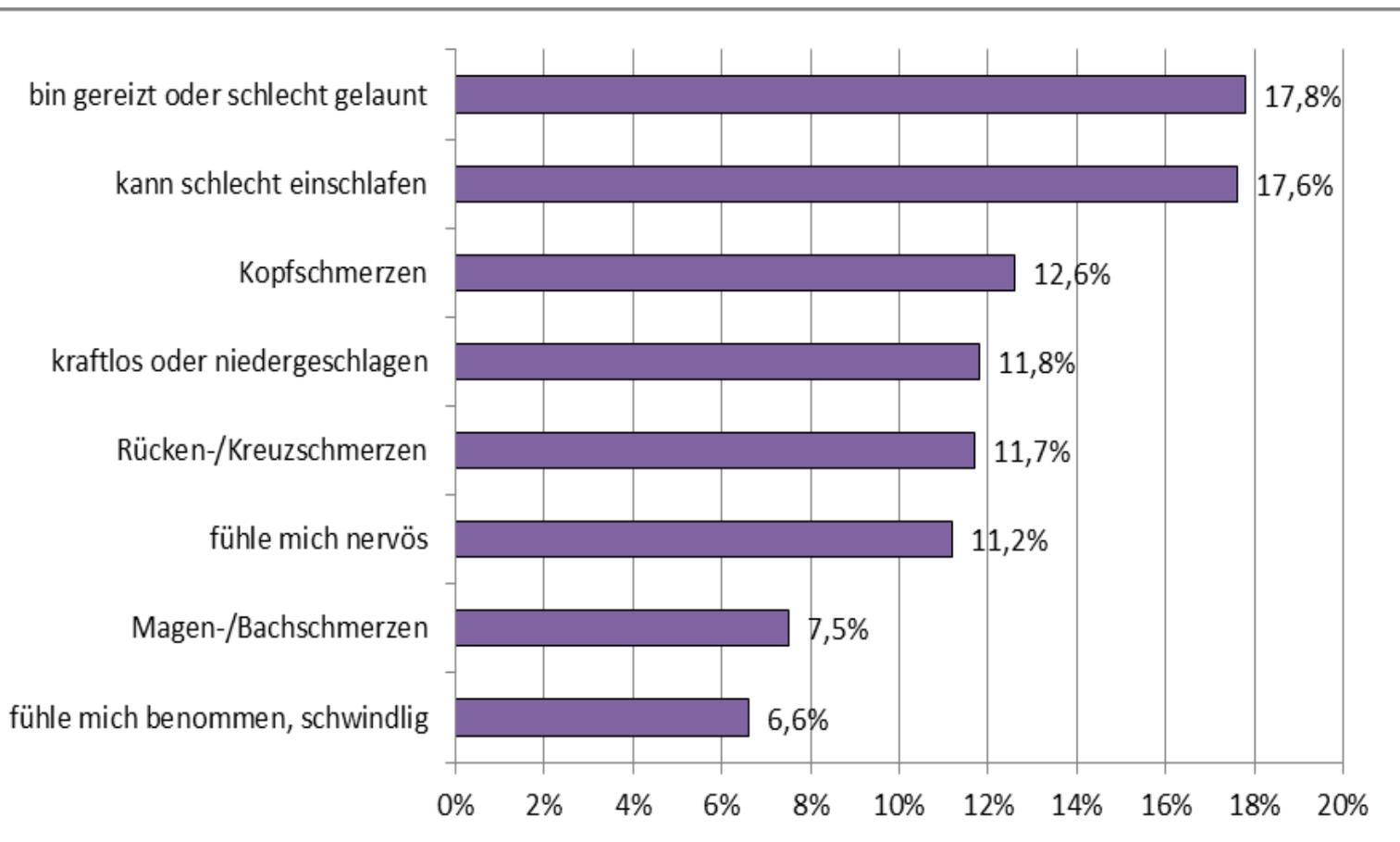
Aktueller österr. Bericht mit Daten aus 2014

Präsentiert vom BMG im Juni 2015

Der internationale Bericht mit Vergleichsdaten für 40 Länder wird im März 2016 erscheinen

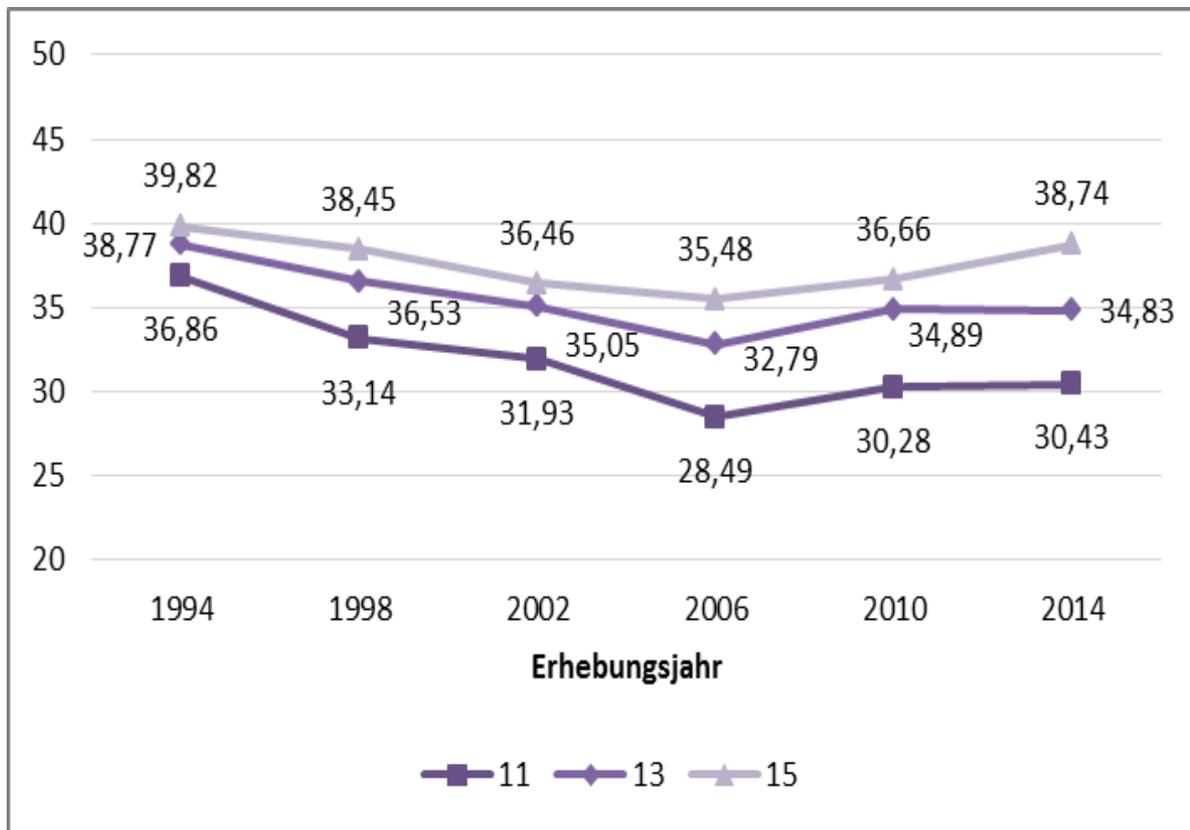
Psychische und physische (bzw. psychosomatische) Beschwerden von österr. Schüler/innen im Alter von 11-17 J.

Prävalenz von einzelnen Beschwerden (mehrmals pro Woche oder täglich)





Beschwerdelast der 11-15 Jährigen im Trend



Beschwerdelast = Index, der sich aus Anzahl und Häufigkeit der Beschwerden errechnet; je höher Wert, umso höhere Beschwerdelast

Anstieg wieder
seit 2006

Unterschiede zwischen den Altersgruppen im Laufe der Jahre größer geworden

Im internationalen Vergleich ist die Beschwerdelast niedrig



Faktenblatt zu KiGGS Welle 1: Studie zur Gesundheit von Kindern und Jugendlichen in Deutschland – Erste Folgebefragung 2009–2012



Ergebnisse „Psychische Auffälligkeiten“

- Ein Fünftel der 3-17 Jährigen ist in Risikogruppe für psychische Auffälligkeiten, mehr Burschen als Mädchen
- Keine Veränderungen bei der Prävalenz gegenüber KiGGS-Basiserhebung 2003-2006
- Die Häufigkeit psychischer Auffälligkeiten folgt einem sozialen Gradienten

M H A T- Project
Mental Health in Austrian Teenagers
Psychische Gesundheit bei österreichischen Jugendlichen



Noch nicht veröffentlicht;
jedenfalls liegt die Prävalenz
von Verdachtsdiagnosen
gemäß DSM-5 bei 22% (pers.
Mitteilung)



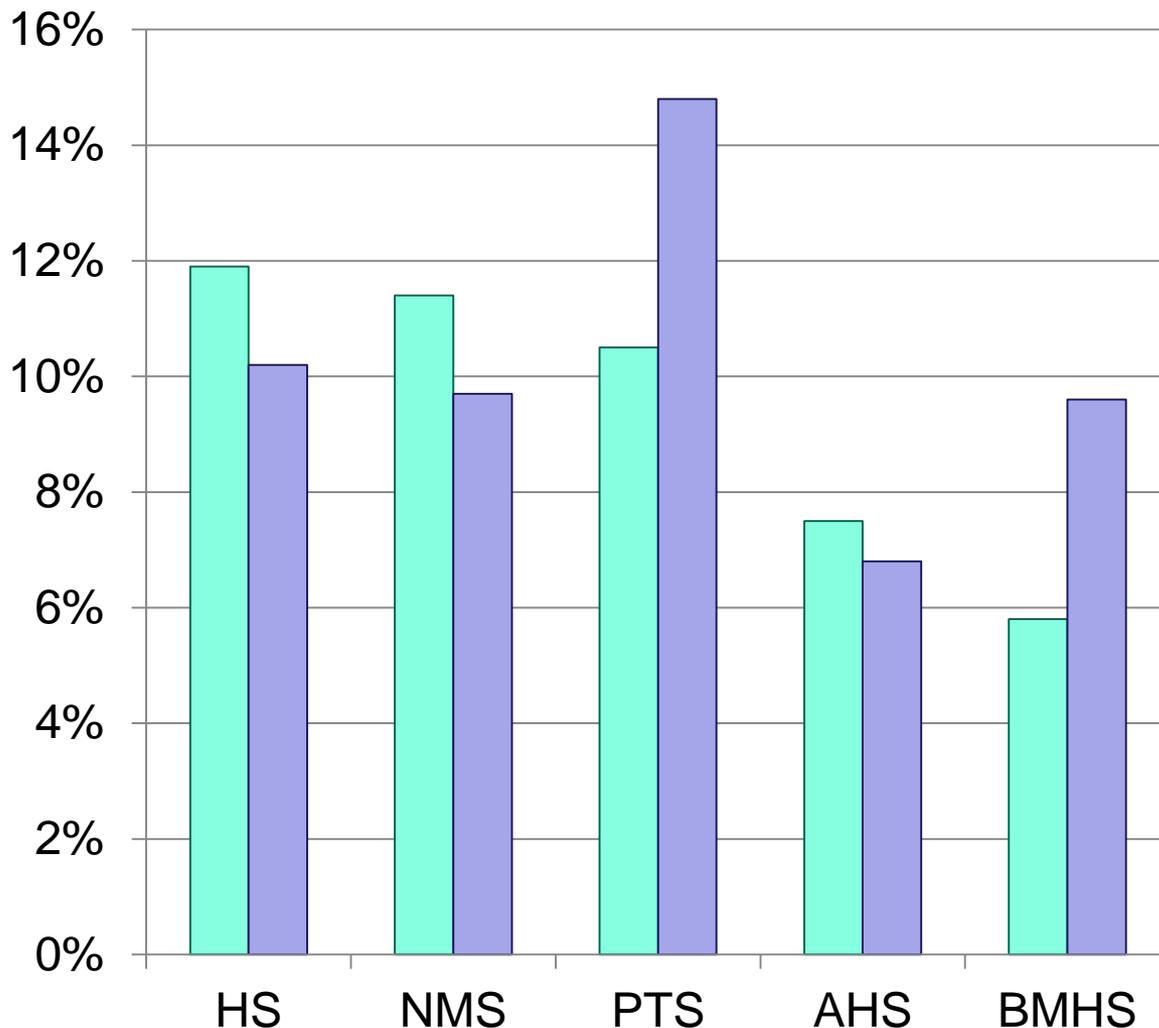
Mobbing in der Schule – „Bullying“

Welche Terminologie wird in HBSC für „Bullying“ verwendet?

Erklärung im Fragebogen:

Hier sind ein paar Fragen zum Thema „**Schikanieren**“. Wir sagen, dass jemand schikaniert wird, wenn ein Schüler oder eine Gruppe von Schülern ihm gegenüber unfreundliche oder gemeine Dinge sagt oder tut. Es ist auch „Schikaniert-Werden“, wenn jemand wiederholt mit Dingen geärgert wird, die ihn stören, oder wenn jemand absichtlich aus der Klassengemeinschaft ausgeschlossen wird. Es ist nicht „Schikanieren“ wenn zwei etwa gleichstarke Schüler miteinander kämpfen oder in Streit geraten. Es ist auch kein „Schikanieren“, wenn das Ärgern in einer verspielten oder freundlichen Art und Weise geschieht.

Bullying nach Schultypen, Altersrange 11-17 J.



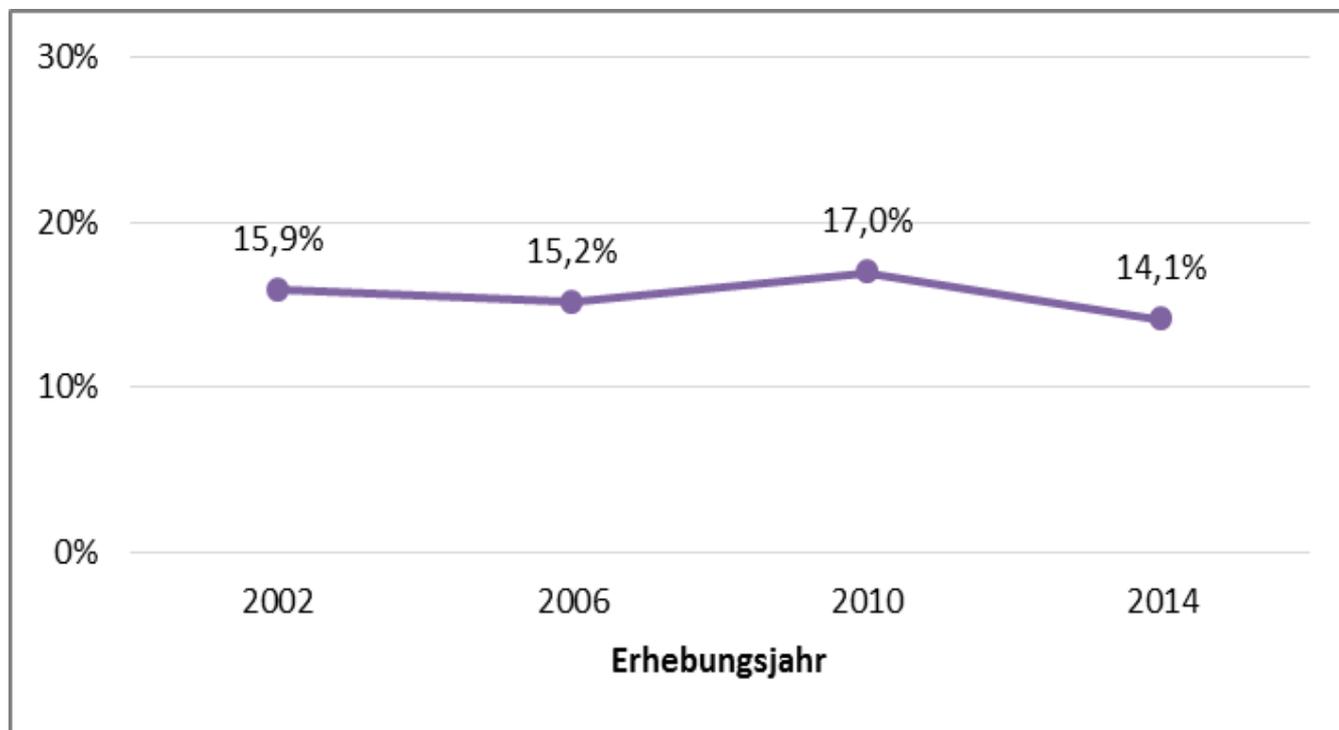
„wiederholt“ = im letzten ½ Jahr 2x pro Monat oder öfter

■ wiederholt Bullying-Opfer
■ Bullying-Wiederholungstäter/in

Im internationalen Vergleich hohe Bullying-Raten



Anzahl Bullying-Opfer – Trends für Österreich seit 2002

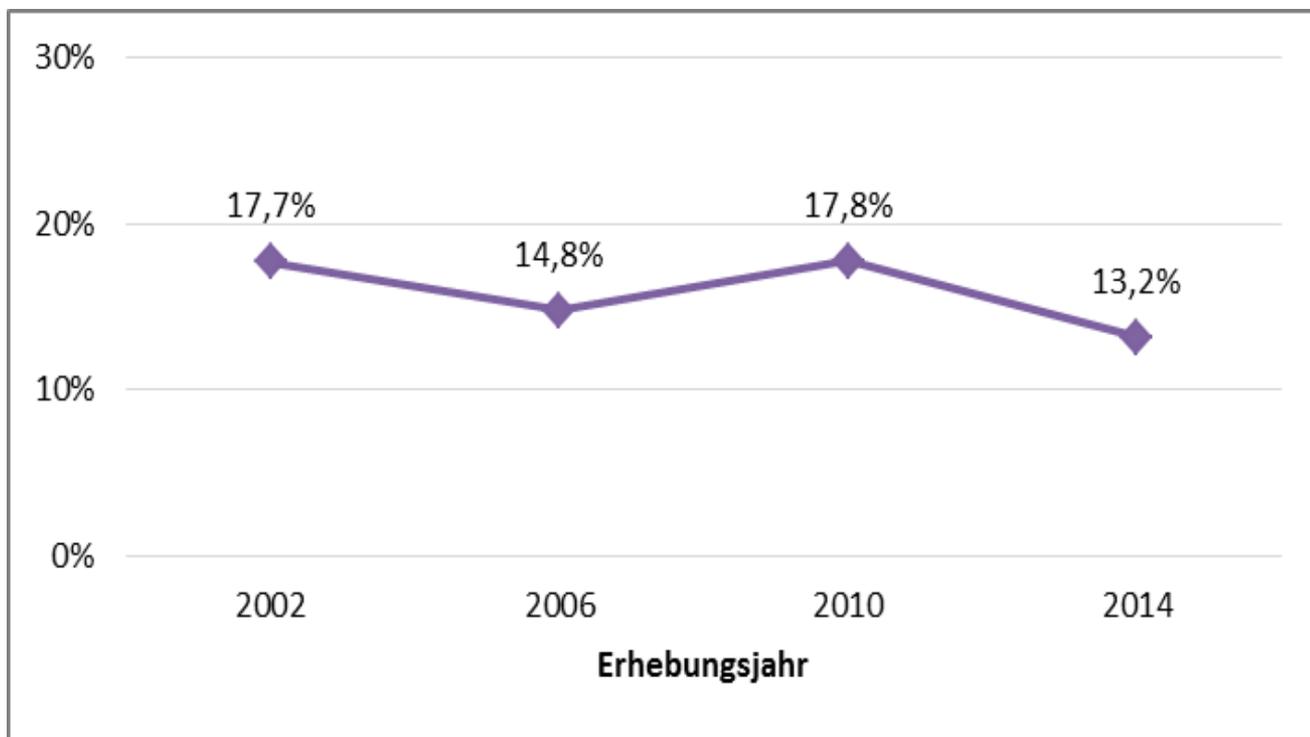


wiederholt
Bullying-Opfer,
11-15 Jahre*

*17-Jährige sind
erst seit 2010 in
HBSC inkludiert,
daher noch keine
Trendanalysen
möglich



Anzahl Bullying-Täter/innen – Trends für Österreich seit 2002



Bullying-
Wiederholungs-
Täter/innen,
11-15 Jährige



Zu den Bullying-Raten

Warum ist die Rate in anderen Studien höher?, z.B.:

Rat auf Draht:

Fast jeder zweite Schüler ist von Mobbing betroffen!

Liegt an der Frequenz und Ergebnisdarstellung. Auch in HBSC waren 50,5% zumindest 1 Mal im letzten halben Jahr Opfer oder Täter (oder beides) von Bullying.

Fragen und Ergebnisse zu Cyberbullying in HBSC (11-17 J.)

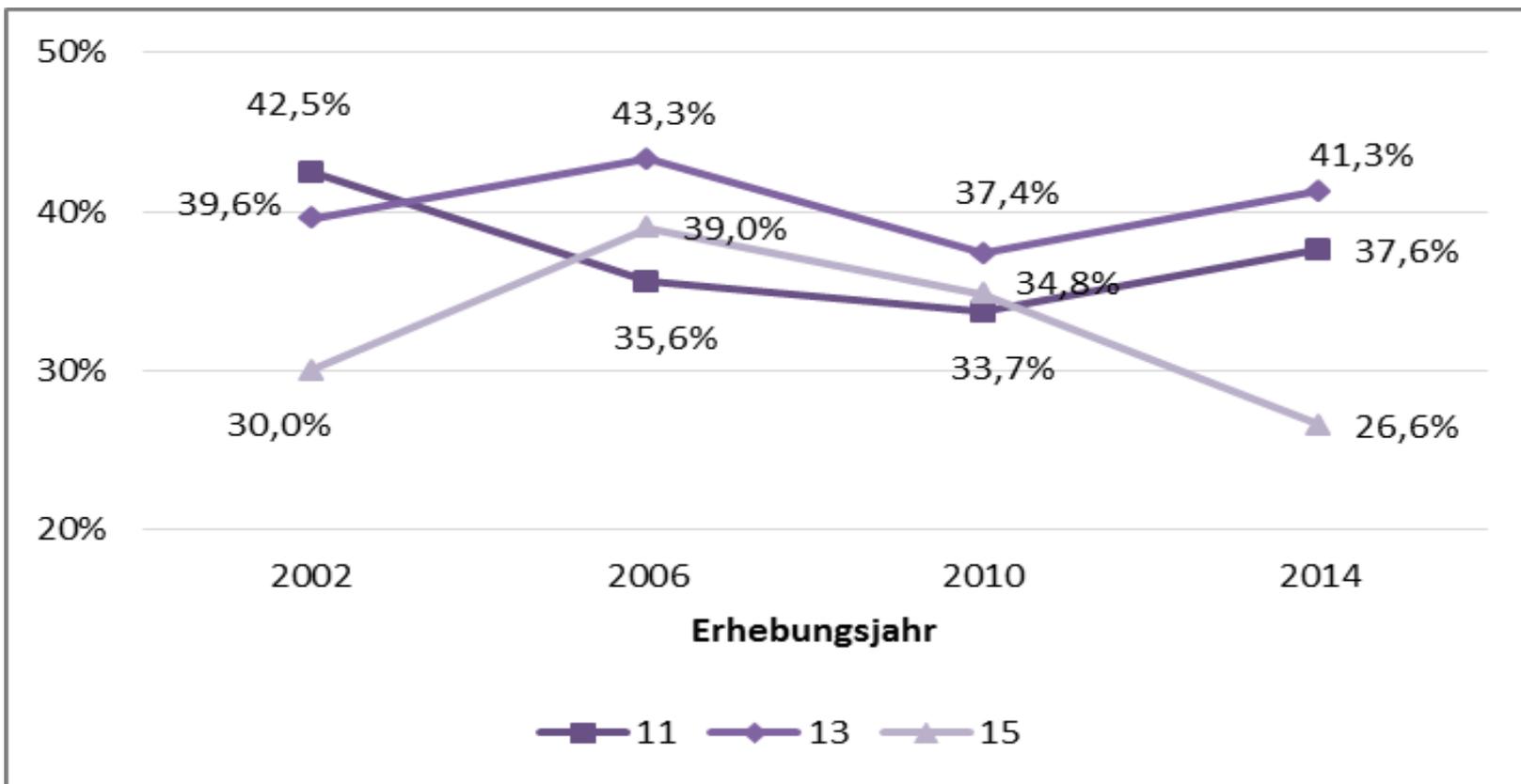
Wie oft wurdest du in der Schule auf die folgende Art schikaniert?

- a. Jemand hat über mich SMS, Postings, E-Mails oder Textnachrichten geschickt oder etwas ins Netz gestellt und sich so über mich lustig gemacht.
- b. Jemand nahm beleidigende oder peinliche Fotos von mir auf und stellte sie ins Netz.

ERGEBNISSE		Range (Schultypen)
Antwort „nie“ auf a.	92,8%	90,0%-94,1%
Antwort „nie“ auf b.	95,5%	90,5%-96,4%

Im internationalen Vergleich ist die Prävalenz von Cyberbullying in Österreich niedrig, obwohl (oder vielleicht weil?) die österr. Schüler/innen – auch wieder im Vergleich – viel via neue Medien kommunizieren.

Beteiligung an Kämpfen /Raufereien – Trends für Österreich



Beteiligung an Raufereien, mindestens einmal im letzten Jahr, 11-15 Jährige

Welche Arten von Gewalt unter Schüler/inne/n kommen am häufigsten vor?

Nicht Teil des HBSC-Studienprotokolls, aber gemeinsam mit HBSC erhoben

Attacken gegen Mitschüler/innen	T*	O*
Mitschüler/innen absichtlich mit gemeinen Worten beleidigen oder verletzen	40,1%	39,4%
Mitschüler/innen absichtlich schubsen, stoßen oder treten	32,6%	30,0%
Mitschüler/innen absichtlich aus Gruppe ausschließen	25,7%	22,9%
Mitschüler/innen absichtlich schlagen	25,0%	26,5%
Gemeine Dinge über Mitschüler/innen verbreiten	12,1%	18,7%
Mitschüler/innen „mit Liebesentzug“ erpressen	9,4%	12,3%
Mitschüler/innen mit gemeinen SMS, e-mails, Videos oder Fotos beleidigen oder verletzen	6,9%	8,9%

*T = als Täter/in, O = als Opfer, mind. 1 Mal im letzten halben Jahr; in höherer Frequenz (2x/Monat oder öfter) dritteln sich die Werte in etwa

Andere Formen von Gewalt

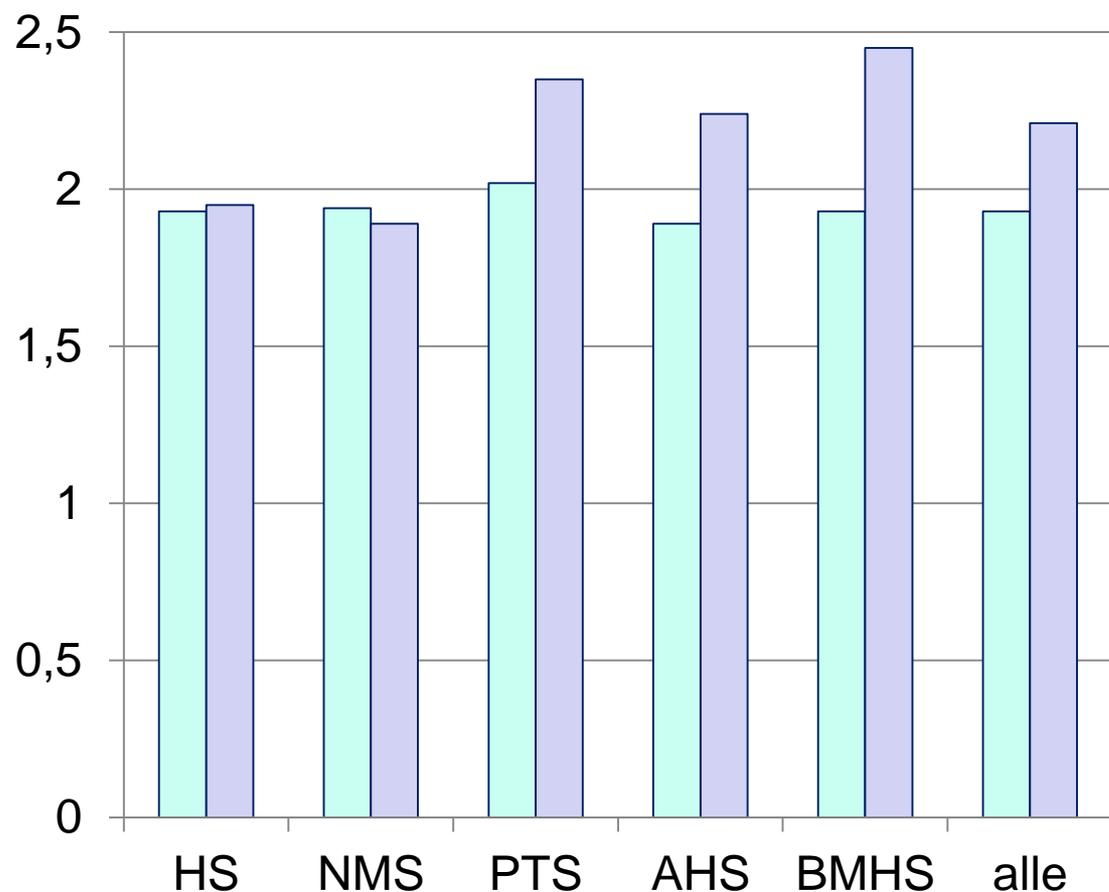
Nicht Teil des HBSC-Studienprotokolls, aber gemeinsam mit HBSC erhoben

Wie viele wie oft im letzten halben Jahr?	1-2 Mal	öfter als 2 Mal /Monat
Eine Lehrperson absichtlich beleidigt oder verletzt haben	7,4%	4,3%
Von einer Lehrperson absichtlich beleidigt oder verletzt werden	13,6%	5,8%
Elternteil absichtlich beleidigt oder verletzt haben	18,3%	6,1%
Von einem Elternteil absichtlich beleidigt oder verletzt werden	5,8%	2,3%
Elternteil körperlich angegriffen	2,7%	1,1%
Von Elternteil körperlich angegriffen werden	5,8%	2,3%
Gegenstände absichtlich beschädigt oder zerstört	16,2%	4,8%

Ergebnisse Beziehungsqualitäten in der österr. Sekundarschule aus Schüler/innen-Sicht

Dargestellt sind Mittelwerte

Auf Schulnotenskala
1 (sehr gut) bis
5 (sehr schlecht)



- zwischen Schüler/inne/n
- zwischen Lehrer/inne/n und Schüler/inne/n



Österreichische Schulleiter/innen-Befragung 2014

Die Studie

Online-Befragung von österr.
Schulleiter/inne/n, Fragebogen mit
39 Items

Befragungszeitraum: April-Juni 2014

Teilgenommen haben: 840
Schulleiter/innen

Ergebnisse sind repräsentativ für die
9 Bundesländer

Aber nicht ganz repräsentativ für die
Schultypen:
VS, HS und BS unterrepräsentiert
NMS überrepräsentiert



Ludwig Boltzmann Institut
Health Promotion Research

an institute of the



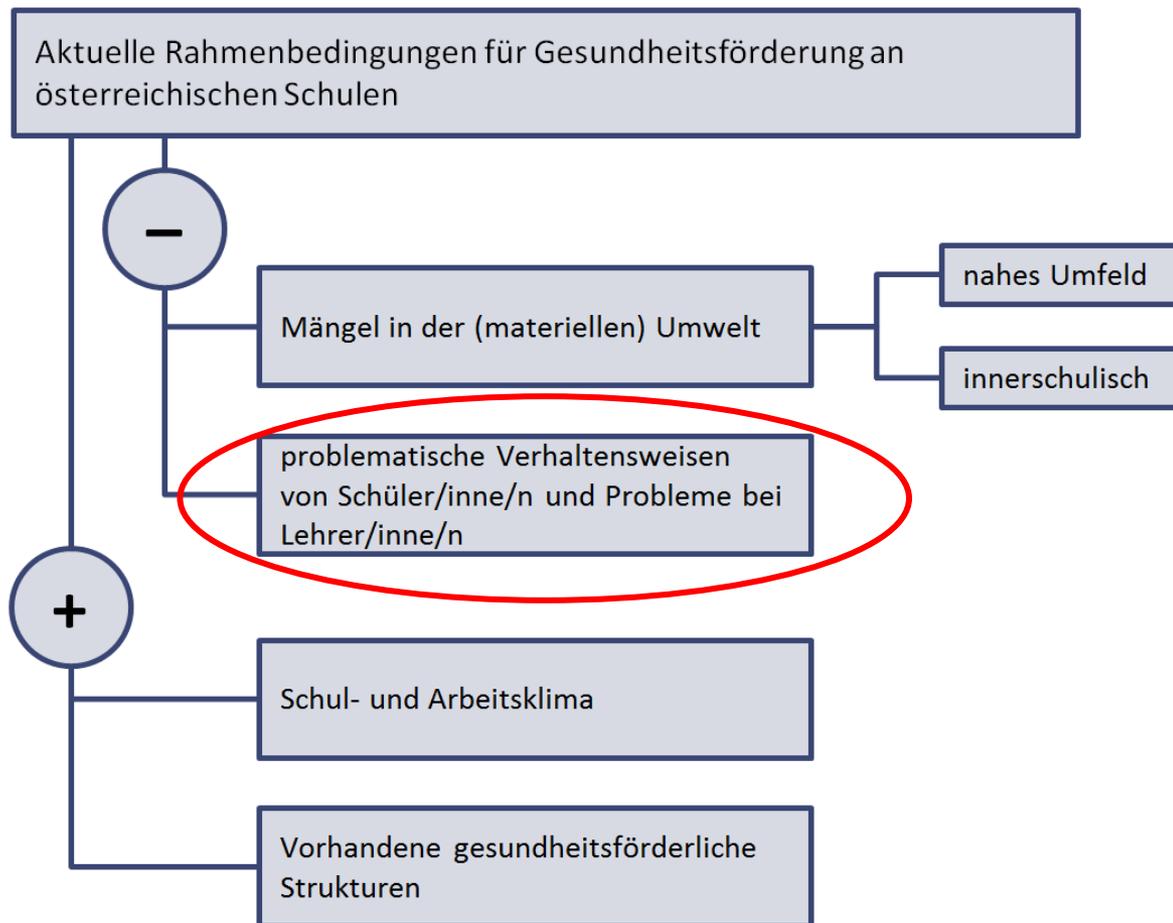
Ludwig Boltzmann Gesellschaft

Kontext und Praxis
schulischer
Gesundheitsförderung

Ergebnisse der österreichischen
Schulleiter/innenbefragung 2014

Friedrich Teutsch
Felix Hofmann
Rosemarie Felder-Puig

Aufbau von Teil 1 des Fragebogens



Österreichische Schulleiter/innen-Befragung 2014



Von den Schulleiter/inne/n wahrgenommene Probleme (jedweder Intensität) bei / durch Schüler/innen

Rang	Problem	Häufigkeit	besonders betroffen
1	Bullying	70%	PTS
2	körperliche Auseinandersetzungen	58%	Primar- und Sekundarstufe I
3	Unpünktlichkeit	54%	Schulen in größeren Orten
4	Absentismus	45%	PTS
5	mutwillige Beschädigung von Schuleigentum	45%	PTS
6	ethnisch oder religiös motivierte Konflikte	27%	BS
7	Raub und Diebstahl	25%	AHS
8	Drogenkonsum	6%	BS



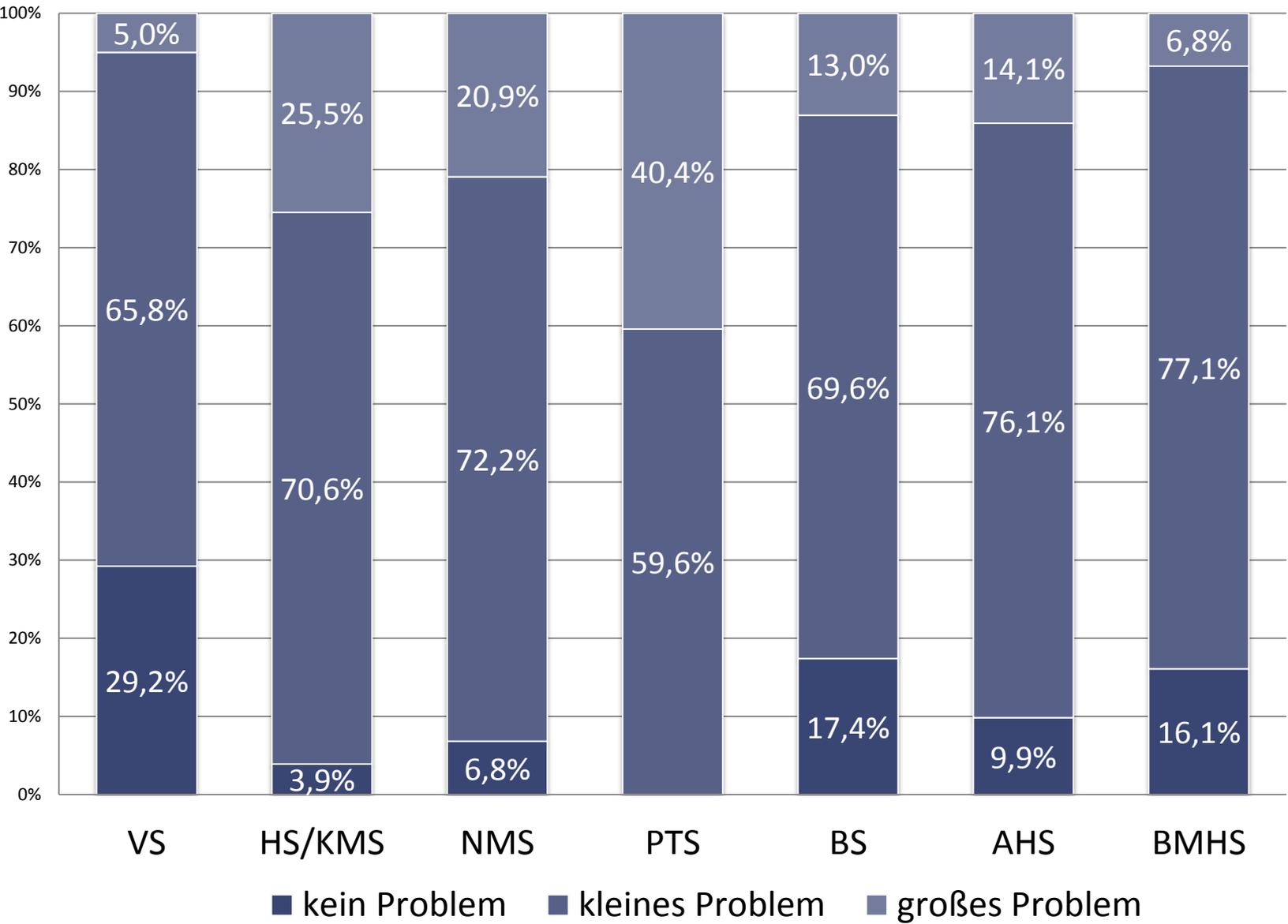
Von Schulleiter/innen wahrgenommene Probleme bei Lehrer/inne/n

Rang	Problem	Häufigkeit	Kommentar
1	Lehrkräftemangel	48%	v.a. in Wien, kaum in BS
2	Langzeitkrankenstände Lehrer/innen	43%	v.a. in Städten, kaum in VS
3	Fehlverhalten Lehrer/innen	32%	kaum in VS

Österreichische Schulleiter/innen-Befragung 2014

Bullying wird von den Schulleitungen als das größte Verhaltensproblem an ihren Schulen gesehen

Unterschiede zwischen Schultypen



Zusammenhang Schul-/Klassenklima und Bullying



In Klassen, in denen ein viel besseres Miteinander herrscht, als dies im österreichweiten Durchschnitt der Fall ist, ist **weniger als die Hälfte** der Schülerinnen und Schüler in **Bullying-Vorfälle** verwickelt – weder als Opfer noch als Täter. In Klassen mit viel schlechterem Klima trifft dies hingegen nur auf etwa **ein Viertel** zu.

Österreichische Schulleiter/innen-Befragung 2014

Es zeigt sich ein deutlicher **Zusammenhang zwischen der Verbreitung von Bullying an der Schule und dem sozialen Klima**: dort, wo Bullying als großes Problem wahrgenommen wird, ist das soziale Klima zwischen den verschiedenen Gruppen (Schüler/innen, Lehrer/innen, Schulpartner insgesamt) in der Regel auch schlechter.



Forschungsbericht

Unterstützungssysteme in,
für und um die Schule

6 schulische Unterstützungssysteme
in Österreich, Bericht veröffentlicht
Frühjahr 2015

Daten stammen aus 26
Expert/inn/en-Interviews

Versorgungslücken

unklare Rechtslage der Versorgung chronisch kranker Schüler

zu wenige Psycholog/inn/en und Sozialarbeiter/innen an/für Schulen
tätig

zu wenig kostenfreie Psychotherapieplätze und Angebote der Kinder-
und Jugendpsychiatrie

zu wenig Sensibilisierung für Armut von Kindern und Jugendlichen



Neue Publikation
der Bertelsmann
Stiftung

Social Justice in the EU – Index Report 2015

Social Inclusion Monitor Europe

Daniel Schraad-Tischler

sim europe
social-inclusion-monitor.eu

SGI Sustainable
Governance
Indicators

| BertelsmannStiftung

Schlagzeile von Ende Okt. 2015: **Soziale Gerechtigkeit in der EU:
Kinder und Jugendliche sind die großen Verlierer**



Risiko für Armut oder soziale Deprivation, 0-17 Jährige

Rank Country

Value

Unit: Percent

SJI 2008^a SJI 2011^b SJI 2014^c SJI 2015^d

1	Denmark	14.2	14.0	15.3	15.5	
2	Finland	15.1	14.0	14.9	15.6	
3	Sweden	14.9	15.1	15.4	16.2	
4	Czech Republic	21.5	17.2	18.8	16.4	
5	Netherlands	17.2	17.5	16.9	17.0	
6	Slovenia	14.7	15.1	16.4	17.5	
7	Germany	19.7	20.4	18.4	19.4	
8	France	19.6	21.2	23.2	21.3	
9	Estonia	20.1	24.5	22.4	22.3	
10	Belgium	21.6	20.5	22.8	23.2	
11	Austria	18.5	20.8	20.9	23.3	
12	Slovakia	25.8	23.7	26.6	23.6	
13	Luxembourg	21.2	23.7	24.6	26.0	
14	Cyprus	20.8	20.2	27.5	27.7	

Abgebildet sind
Prozentwerte

Verschlechterung seit
2008



Danke

dem LBIHPR-Team, die an den präsentierten Studien und den Analysen mitgearbeitet hat - Fritz Teutsch, Felix Hofmann, Simone Grandy, Gunter Maier und Daniela Ramelow

sowie

Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit!